

Seniorenstützpunkt im Landkreis Wesermarsch:  
Viktoriastr.16 26954 Nordenham  
Bismarkstr.9, 26931 Elsfleth

## Sachbericht 2023

### a) Sprech- und Öffnungszeiten

SSP Nord	SSP Süd
Mo 09:00 – 12:00	09:00 – 17:00
Di 09:00 – 12:00	09:00 – 12:00
Do 09:00 – 12:00, 14:00 – 16:00	
Frei	09:00 – 12:00

### b) Flächendeckende Erreichbarkeit

Die flächendeckende Erreichbarkeit wird sichergestellt durch:

- 2 Anlaufstellen im LK mit analoger Beratung
- Telefonische Erreichbarkeit
- Homepage des SSP
- Hausbesuche bei nicht mobilen Klient:innen
- Teilnahme an Veranstaltungen, Netzwerkarbeit
- MGH-App

Die Bürger:innen haben das Angebot im vergangenen Jahr intensiv in Anspruch genommen. Es wurden insgesamt 1150 Beratungen durchgeführt. Die meisten Klienten kamen aus dem Norden des Landkreises. 483 der Beratungen wurde analog in Anspruch genommen, der Rest telefonisch, per Mail oder durch Hausbesuch. Elf Wohnberatungen wurden aufsuchend durchgeführt.

### c) Barrierefreiheit und Vertraulichkeit der Räumlichkeiten

Beide Einrichtungen sind über einen barrierefreien Eingang zu erreichen und verfügen über ein eigenes Büro mit Beratungsecke.

#### **d) Stand der Digitalisierung**

Im vergangenen Jahr ist neben der MGH App die neue **Homepage mit dem Leitfaden für ältere Menschen** im LK online gegangen.

Zu den Themen „Beratung Angehöriger von dementiell erkrankten Menschen“ und „Vorbereitung auf den Ruhestand – der Sputnik Moment“ sind Podcasts aufgenommen worden, welche auf der App und auf der Homepage eingestellt wurden.

Durch die Struktur der Webseite mit Schwerpunkten wie Drehscheibe Älter werden, Wohnberatung, Demenzberatung, Seniorenservice mit der ehrenamtlichen Seniorenbegleitung und Veranstaltungen findet man sich leicht zurecht.

Die Rubrik Roter Faden überzeugt mit Angeboten der Städte und Gemeinden, der Beratungsstellen im Landkreis, den Beratungsangeboten im Kreishaus und den landesübergreifenden Beratungsstellen. Es ist das Ziel des Roten Fadens, dass Senioren für sie passende Angebote in ihrer Umgebung leichter finden und auch im Internet auf relevante Adressen hingewiesen werden.

Es besteht weiter die Möglichkeit, sich wichtige Dokumente wie die Patientenverfügung und die Vorsorgevollmacht herunterzuladen. Auch auf die Notfallmappe wird aufmerksam gemacht.

Die neue Webseite hat das Ziel, eine umfassende Übersicht über Angebote im vorpflegerischen Bereich für ältere Menschen im Landkreis zu bieten. Sie lebt durch die Meldung der Vereine und Anbieter und die aktive Nutzung und Rückmeldung der Bürger:in.

Hat man Fragen in Bezug auf Pflegebedürftigkeit, wird man auf die Webseite des Pflegestützpunktes weitergeleitet. Anregungen und Veränderungswünsche werden laufend aufgenommen. In Kooperation mit dem MGH wird das Angebot Handysprechstunde (2 x wchtl.) intensiv beworben und in Anspruch genommen.

Für die ehrenamtlichen Seniorenbegleiter gab es Schulungen für die Nutzung der Homepage und das Arbeiten am E-Screen.

#### **e) Besonderheiten in der Zusammenarbeit des SSP mit dem Pflegestützpunkt**

Es erfolgt ca. einmal wöchentlich ein telefonischer Austausch des Pflegestützpunktes mit dem SSP. Zweimal jährlich finden Austauschtreffen zum Thema Zusammenarbeit zwischen Pflege- und Seniorenstützpunkt statt.

Die Pflegekonferenzen zweimal im Jahr sind eine weitere Plattform zum Austausch.

An den beiden aus der Pflegekonferenz entstandenen Arbeitsgruppen „In der Wesermarsch lässt es sich gepflegt leben“ und „Selbstbestimmtes barrierefreies Wohnen“ nahmen die Mitarbeiter:innen des SSP teil.

Eine Kooperationsvereinbarung beider Träger der Einrichtungen liegt vor.

**f) Koordination der seniorenpolitischen und seniorenrelevanten Angebote**

Der SSP bietet Information, Beratung und Angebote für ein gutes Leben im Alter und hält eine Übersicht über für Senioren relevante Angebote vor und fördert die gesellschaftliche Teilhabe (Hilfen für den Alltag, Haushaltsunterstützung, Einkaufen, Arztbesuche, Wohnberatung).

Der Flyer „Checkliste Sicher und komfortabel wohnen“ wurde erstellt und verteilt.

Die Broschürenreihe für Menschen mit einer beginnenden Demenz „Ich lebe mit einer Demenz“ der Alzheimergesellschaft Baden-Württemberg e.V. wurde erworben und verteilt.

**g) Koordination der Zusammenarbeit der betroffenen Akteure**

Es besteht eine enge Zusammenarbeit mit den Senioren- und Behindertenbeiräte auf Kreis- als auch auf Stadt- und Gemeindeebene. In Nordenham finden die Treffen des Beirates in den Räumlichkeiten des SSP statt.

Auch die monatliche öffentliche Inklusionsplattform findet mit Unterstützung des SSP im Rahmen von Angeboten des Mehrgenerationenhauses statt. Der Tag der Generationen und der Inklusionstag wurden gemeinsam organisiert. Das Mobilitätstraining in Zusammenarbeit mit den Verkehrsbetrieben wurde zum Tag der Inklusion im Mai und zum Tag der Generationen im August gemeinsam durchgeführt.

Durch die vielen Nutzergruppen des offenen Treffs und den vielfältigen weiteren Angeboten im Mehrgenerationenhaus (Beratungsstelle für Erwachsene, Kinder und Jugendliche, Schwangerschaftsberatung, Migrationsberatung durch das Refugium, Stromsparcheck, Freiwilligenagentur Ehrensache, Mittagstisch für Wohnungslose) sind viele Menschen insbesondere aus Nordenham, Butjadingen und Stadland auf das Angebot des SSP aufmerksam geworden. Auch die enge Nachbarschaft mit dem Arbeitslosenzentrum und der Tafel hat sich in Nordenham bewährt. Die Synergien dieses Standortes verschaffen einen hohen Bekanntheitsgrad. Viele Menschen nutzen das niedrighschwellige Angebot und kommen mit ihren Fragen und Ideen einfach mal vorbei. Und es gibt einen größeren Handlungsspielraum bei der Umsetzung von Ideen und Vorschlägen im Rahmen von Projekten.

Auch der Stützpunkt Süd hat durch zahlreiche Vorträge seinen Bekanntheitsgrad erweitert. Die Zusammenarbeit mit anderen Verbänden ist auch im Süden des Landkreises erfolgreich angelaufen.

Die ehrenamtliche Demenzberatung für Angehörige wurde von dienstags auf donnerstags verschoben, es wurden 44 analoge und 28 telefonische Beratungen in Nordenham und 12 analoge Beratungen in Schwei durchgeführt. In der Gemeinde Stadland wird die Beratung in Räumlichkeiten der evangelischen Kirche Schwei durchgeführt und bei Bedarf auch im SSP Süd.

In Kooperation mit der Lokalen Allianz für Demenz wurden in Zusammenarbeit mit dem Präventionsbeauftragten der Polizei Schulungen von Polizeibeamten zum Thema Demenz durch eine ehrenamtliche und eine hauptamtliche Mitarbeiterin des SSP an vier Terminen durchgeführt.

Von diesem Team wurde auch eine Kurzschulung in Bezug auf die demenzfreundliche Gemeinde für die evangelischen Kirchen im LK durchgeführt.

## **h) Anzahl der besuchten und/oder durchgeführten Veranstaltungen**

- Teilnahme an den zwei Regionalgruppentreffen der Seniorenstützpunkte
- Teilnahme an den zwei kommunalen Pflegekonferenzen und den AG's
- Zusammenarbeit mit dem Senioren- und Behindertenbeiräten im LK, dem Präventionsrat der Stadt Nordenham(mtl.)
- Organisation des Tages der Generationen
- Zwei Vorträge beim SOVD in Elsfleth und Nordenham
- Organisation von zwei Vorträgen zum Thema „Strafdelikte gegen ältere Menschen“ in Kooperation mit dem Quartiersmanagement der Johanniter
- Austauschtreffen mit der Gesundheitsmoderatorin des LK Wesermarsch, AK Gesund älter werden
- Austauschtreffen mit der Ehrenamtsbeauftragten der Malteser, Cafe Malta,
- Treffen Vogelnest Brake (Johanniter)
- Teilnahme an 4 Seniorenkreisen, Seniorenkreisleiterinnentreffen
- Vorstellung des Seniorenstützpunktes bei Angeboten des MGH
- Mitorganisation des Netzwerkes „Lokalen Allianz für Demenz“ mit Präsenz des SSP bei den 14tägigen Veranstaltungen (Tanztee, Offenes Singen, Vorträge, Eingeschränkte Menschen konnten dabei sein)
- Beteiligung bei der Ausrichtung der Woche der Demenz mit Vorträgen (Filmvorführungen mit Diskussion, Vortrag eines Facharztes), Entwicklung des Wegweiser Demenz für Angehörige
- Mitorganisation und Durchführung eines Theaterstücks zum Thema Demenz und Angehörige (Titel: „Verinnerungen“)
- Begleitung der Filmvorführung zur Woche der Demenz in Brake in Zusammenarbeit mit dem Pflegestützpunkt
- Mitorganisation der Weihnachtsfeier im MGH durch Seniorenbegleiter
- Kontakt zur AGIL Gruppe Lemwerder, Seniorenfrühstück der BEGU
- Teilnahme am fachlichen Beirat des Mehrgenerationenhauses 2 x jährlich
- BeraterInnen-Treffen des Caritasverbands LK Wesermarsch

**i) Durchgeführte Öffentlichkeitsarbeit und Qualitätssicherung**

Öffentlichkeitsarbeit: Ein Flyer wurde entwickelt und im gesamten Landkreis verteilt. Im Rahmen von Presseberichten und Veranstaltungen wurde auf das Beratungsangebot hingewiesen.

Mit dem Start der neuen Homepage [www.seniorenstuetzpunkt-wesermarsch.de](http://www.seniorenstuetzpunkt-wesermarsch.de) wurde das Informationsangebot rund um den Seniorenstützpunkt im Landkreis nochmal erweitert.

Durch den Fonds „Hilfe für Mitbürger“ wurden **Bus- und Taxigutscheine für beeinträchtigte, bedürftige ältere Menschen** ausgegeben. Das Ziel der Kontaktaufnahme mit dieser Zielgruppe ist erreicht worden (38 Personen).

QM: Durch die Mitgliedschaft in der Bundesarbeitsgemeinschaft Seniorenbüros tauschen sich die Mitarbeiter:innen zur Qualitätssicherung mit anderen Seniorenbüros aus.

Die Stellenbeschreibungen werden regelmäßig überarbeitet.

Ein Konzept für die Arbeit mit den Ehrenamtlichen wurde erstellt. Die Bindung der Ehrenamtlichen wird durch schriftliche Vereinbarungen, regelmäßige Kontaktaufnahme, Vorschläge für Weiterbildungen, Austeilung der Ehrenamtskarte und einem Ehrenamtsfest gefestigt.

Die Mitarbeiter:innen nahmen teil an Fortbildungen für die Bereiche kommunale Daseinsvorsorge, Demenz, Resilienz, AZUA, Ehrenamtskoordinierung, Präventionsschulungen, Öffentlichkeitsarbeit, Entspannungsverfahren im Alter und gerontopsychiatrisches Fachwissen.

**j) Sachstand zu Aufgabenbereich 4.1.5 a und b der Richtlinie**

Der SSP bietet Information, Beratung und Angebote für ein gutes Leben im Alter und hält eine Übersicht über für Senioren relevante Angebote vor, berät Menschen, wie sie möglichst lange selbstständig bleiben können und fördert die gesellschaftliche Teilhabe (Hilfen für den Alltag, Haushalt, Einkaufen, Arztbesuche, Wohnberatung).

Der SSP bietet ehrenamtliche Unterstützung im Alter und organisiert die Qualifizierung und Vermittlung von Ehrenamtlichen.

Die Qualifizierung der ehrenamtlichen DUO-Seniorenbegleiter:innen erfolgt unter dem Dach der Freiwilligenakademie Niedersachsen. Der kooperierende Bildungsträger ist die KVHS. Der Seniorenstützpunkt vermittelt die Einsätze. Der fachliche Austausch der Seniorenbegleiterinnen wird intensiviert auch dadurch, dass sie auf Veranstaltungen anderer Einrichtungen zu relevanten Themen aufmerksam gemacht werden.

Ende 2022 betreuten 21 Duo-Seniorenbegleiterinnen rund 26 Senioren, im Durchschnitt 1-2 Mal die Woche. Für diesen Kreis wurden in 2023 zehn Workshops zum fachlichen Austausch mit folgenden Themen angeboten: Leistungen der Pflegeversicherung, Arbeit des Pflegestützpunktes, Ernährung im Alter, wichtige Adressen im Internet, Homepage SSP, Hilfsmittel, Umgang mit Demenz, Beratungseinrichtungen im LK, Resilienz im Ehrenamt und Kommunikation.

Im Bereich der Freiwilligenarbeit arbeitet der SSP eng zusammen mit dem MGH, der Freiwilligenagentur und weiteren Beratungseinrichtungen.

## Projekte im Schwerpunkt Aufbau von Nachbarschaftshilfe

- Inklusionsplattform mit dem Senioren- und Behindertenbeirat  
Jeden Monat + Veranstaltungen (Bücherei, Tag der Generationen, Mobilitätstraining VBN)
- Aktive Mitarbeit bei der Organisation einiger Veranstaltungen des MGH (Tanztee, Kreativnachmittage, Feste)
- Bus- und Taxigutscheine für beeinträchtigte, bedürftige ältere Menschen im Rahmen von Hilfe für Mitbürger
- Arbeitskreis gesund älter werden mit der kommunalen Gesundheitsmoderatorin in der Gemeinde Ovelgönne
- Ganzjähriges Musikprojekt „Musik verbindet“ des SSP in 2023/24:

Rentner und Menschen im Übergang zwischen Berufsleben und Ruhestand finden in diesem Projekt eine sinnvolle ehrenamtliche Tätigkeit, engagieren sich für die Integration und können sich zu Begleitern der Flüchtlingsfamilien entwickeln. Der Fokus liegt auch auf niedrigschwelligem Spracherwerb und darauf, geflüchteten Menschen in einer schwierigen Lebenslage soziale und kulturelle Teilhabemöglichkeiten anzubieten. Durch den Zugang zu weiteren musikalischen Netzwerken der verschiedenen Akteure können sich für die geflüchteten und auch für einheimischen Musiker neue Perspektiven eröffnen. Das Projekt fördert im Rahmen der aktiven Gemeinschaft die Integration von geflüchteten ebenso wie einheimischer Menschen durch gemeinsames Musizieren. Die ehrenamtlich Tätigen lernen neue Kulturen kennen, knüpfen Freundschaften und erweitern ihren Horizont. Das Projekt wird von einer in der Netzwerkarbeit in Nordenham erfahrenen Musikerin koordiniert und ergänzend durch ehrenamtlich Tätige unterstützt. Es wird im Netzwerk beworben und von den Kooperationspartnern unterstützt.